

# Das Gedächtnis des Schnoors

Wolfgang Looses Archiv im Jakobus-Packhaus eröffnet



Zwei Bürgermeister unter sich: Wolfgang Loose, der ehrenamtliche Begründer des Schnoor-Archivs, und Jens Böhrnsen.

FOTO: JOCHEN STOSS

ALTSTADT (RGO/MF). Der Schnoor hat sein Gedächtnis wieder: Am Dienstag hat Bürgermeister Jens Böhrnsen im Geschichtshaus das Schnoor-Archiv und die kleine Sonderausstellung mit Zeichnungen von Karl Dillschneider eröffnet. Schnoor-Kenner Wilhelm Tacke von der Katholischen Kirche hielt einen Kurzvortrag über den einstigen Landesdenkmalpfleger, dem Bremen den Erhalt des Schnoors mit zu verdanken hat. Ausgestellt sind Zeichnungen von den Sanierungsarbeiten und Gebäudeansichten aus Bremens ältestem Quartier.

Nach langem Hin und Her hat das Schnoor-Archiv nun doch noch im Jakobus-Packhaus Platz gefunden. Über vier Jahrzehnte hat Wolfgang Loose, der früher auch „Schnoor-Bürgermeister“ genannt wurde, in seiner Freizeit zusammengetragen, was über das Altstadtquartier publiziert wurde. Im Elternhaus seiner Frau Anneliese Loose-Hartke, der Tochter des letzten Großbäckers im Schnoor, richtete er ein Archiv ein, das öffentlich zugänglich war. Historische Fotos, Baupläne, der Schriftverkehr der Schnoor GmbH und archäologische Fundstücke gehören zum Bestand.

Anneliese und Wolfgang Loose haben sich um die Geschichte des denkmalgeschützten Viertels verdient gemacht. Das Ehepaar leitete 30 Jahre lang ehrenamtlich das Schifferhaus als privates Museum, durch das Anneliese Loose auf ihre herzliche, feine, ja, bremische Art Tausende von Besuchern führte. 2001 erhielt sie dafür das Bundesverdienstkreuz. Nach dem Verkauf des Museums und ihres Privathauses zogen die Looses ins Landhaus Horn nach Schwachhausen. Im Februar ist Anneliese Loose im Alter von 85 Jahren gestorben. Ein Preis der neuen Stiftung „Für ein Leben in Würde“ ist nach ihr benannt worden.

Karl Dillschneider kam 1937 von Berlin nach Bremen und trieb später als Denkmalpfleger die Sanierung des Schnoors voran. Im Februar 1959 verabschiedete die Bürgerschaft das „Gesetz zur Wiederherstellung des Schnoorviertels und der Umgebung St. Johannis-Kirche“ und stellte damit das Gebiet mit 120 Häusern unter Denkmalschutz.

> Das Archiv im Bremer Geschichtshaus, dem St. Jakobus-Packhaus, Wüstestätte 10, ist nach Anmeldung unter 3362650 zugänglich.